

## C. Bücherschau.

---

Jahresbericht über die Fortschritte der Thierchemie, redigirt und herausgegeben von R. Maly. Achter Band über das Jahr 1878. Wiesbaden, Verlag v. J. F. Bergmann. 1879. 400 S.

Die Herren Mitarbeiter am Jahresbericht sind die des Vorjahres, neu hinzu gekommen ist nur Herr Dr. Theodor Weyl, Assistent am physiologischen Institut in Erlangen. Herr Capranica übernahm wieder die italienische Literatur, die deutsche Uebersetzung der Referate des genannten Herrn Herr Professor Bott in Bonn, die schwedische Literatur Herr Professor Hammarsten in Upsala, die französische und die englische Literatur Herr Dr. Herter in Strassburg.

Capitel VI. (Milch) und die landwirthschaftliche Thierchemie in Capitel XIV. ist von Herrn Dr. Weiske, Capitel III. (Kohlenhydrat) und alles auf Glycogenie und Diabetes Bezugnehmende von Herrn Professor Külz bearbeitet, Capitel V. (Blut) und Capitel VII. (Harn) von Herrn Dr. Weyl. Herrn Professor Maly verblieb es, über die übrigen deutschen Arbeiten zu referiren.

Eine grössere Anzahl von Untersuchungen, die wirbellosen Thiere betreffend, machte die Einschaltung eines neuen Capitels, des XIII. „die niederen Thiere“ betitelt, erforderlich.

Für das kommende Jahr wird die Redaction des Jahresberichts wieder auf Herrn Professor Hoppe-Seyler in Strassburg übergehen.

Dass der vorliegende achte Band des Jahresberichts über die Fortschritte der Thierchemie sich den früheren Bänden, sowohl was zweckmässige Anordnung und Behandlung des Stoffs, als auch äussere Ausstattung betrifft, in jeder Beziehung zur Seite stellen würde, war nicht anders zu erwarten. Es ist mir eine angenehme Pflicht, von Neuem dieses längst bewährte treffliche Sammelwerk anzeigen zu können und jüngere Collegen, die sich mit thierphysiologischen Untersuchungen beschäftigen, auf dieses für sie unentbehrliche Nachschlagebuch hinweisen zu dürfen.

Dass einem Sammelwerk, an dem Viele arbeiten, stets einige, wohl kaum zu beseitigende kleine Schwächen anhaften werden, darf nicht verwundern, ein vollkommen Einheitliches wird wahrscheinlich in einem derartigen Werke niemals erreicht werden können. Die einzelnen Referenten werden je nach ihrer Individualität leicht oft ein Zuviel, oft ein Zuwenig bieten, meist ein Zuviel. Auffallend ist in vorliegendem achten Bande eine mehrmalige eingehendere Besprechung pflanzenphysiologischer und anderer, nur in sehr mittelbarer, oft aber in gar keiner Beziehung zur Thierphysiologie stehender, rein medicinischer, Arbeiten. Genügt nicht, sollen diese Arbeiten überhaupt im Jahresbericht Aufnahme finden, eine einfache Anführung derselben mit Hinweis der Zeitschrift, wo sie zu finden sind? So schätzenswerth nun auch jedem die Berichtigungen mancher Beobachtungen in einzelnen Untersuchungen sein müssen, welche der

Herr Herausgeber des Jahresberichts meist in Klammern dem Texte eingefügt, oder als Anmerkungen unter den Text gesetzt giebt, so ist es eine andere Frage, wie weit dieselben in einem Referate zulässig sein möchten, jedenfalls sind lobende oder tadelnde Bemerkungen wie auf Seite 5 und Seite 268 wenig am Platze. Ueber die unverhältnissmässige Länge einiger Referate habe ich mich schon früher ausgesprochen. Es überschreitet sicher auch die Grenze eines Referats, wenn, wie es im vorliegenden Bande bei Referat 43 geschah, demselben Zeichnungen aus der Originalabhandlung beigelegt wurden. Eine fehlerhafte Angabe findet sich im Referat 210. Dieselbe ging, wie ich mich überzeugen konnte, von der Originalarbeit auf das Referat über. Das schon erwähnte neue Capitel „Niedere Thiere“ bietet Vieles, was vielleicht ebenso passend in anderen Capiteln Platz gehabt hätte. Es mag jedoch gelten. Für den, welcher sich speciell mit den wirbellosen Thieren beschäftigen will, ist es sicher von Werth, die ganze Literatur über die niederen Thiere in einem eigenen Capitel zusammengestellt zu finden. Schliesslich mag noch auf eine vielleicht später zu treffende, gewiss zweckmässige Aenderung hingewiesen werden. In den jedesmaligen Uebersichten der Literatur sind einzelne Unterabtheilungen eingeführt. Würden diese sich nicht auch durch Ueberschriften gekennzeichnet in den einzelnen Capiteln anbringen lassen? Es würde hierdurch die Handhabung des Jahresberichts eine noch um Vieles bequemere werden.

Jena.

Dr. Pott.

---

Der französisch sprechende Pharmaceut. Sammlung der französischen Bezeichnungen für alle häufiger vorkommenden Drogen, so wie der Geräthschaften u. s. w. Zusammengestellt von E. Prollius. 2. verbesserte Auflage. Lüneburg, Druck und Verlag von Heinr. König. 1879.

Ref. hatte Gelegenheit, die erste Ausgabe des Werkchens kennen zu lernen und kann desshalb gern bestätigen, dass die vorliegende 2. Auflage in der That eine „verbesserte“ ist. Von der Unmasse von Druckfehlern in der ersten Auflage sind nur wenige noch übrig, z. B. jusquime statt jusquame, mélilote statt mélilot; dass für ambre wieder succinum stehen geblieben ist, darf wohl auch nur als ein Druckfehler angesehen werden, zumal da später für succinum richtig ambre jaune gesetzt ist. — Dagegen finden sich immer noch eine Anzahl Drogen, Utensilien etc. falsch übersetzt, z. B.: Capita papaveris sind Têtes de pavot, nicht Capsules de p.; Magnesia ist Magnésie, nicht Manganèse; Spirit. sinapis ist Esprit de moutarde, nicht Essence de m.; die Porzellanbüchse oder Kruke ist le pot de porcelaine, nicht la boîte de p. Unter den „Locutions“, die den letzten Theil des Büchelchens bilden, sind einige, die sehr — deutsch klingen und von einem Franzosen in der Unterhaltung ganz sicher nicht gebraucht werden.

Diese wenigen Ausstellungen mögen aber diejenigen der jüngeren Fachgenossen, die Lust haben nach Frankreich oder der französischen Schweiz zu gehen, nicht abhalten, sich das kleine Vademecum, das ihnen in ihrer Stellung gewiss von Nutzen sein wird, anzuschaffen und es mag hierzu bestens empfohlen sein.

Dresden.

G. Hofmann.